

„Rechtschreibreform ist eine Unverschämtheit“

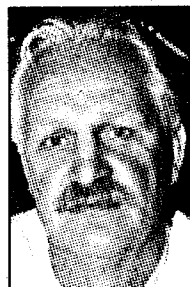
Neue Reform-Version gilt seit 1.8. / Essener sind aufgebracht

Die Rechtschreibreform geht in die nächste Runde. Seit 1. August gilt die neue Version der Rechtschreibreform aus dem Jahre 1996; quasi die Reform der Reform. Wir haben Essener Passanten zu diesem Thema befragt.

„Wir können uns doch nicht wehren“, meint Helmut Blaschke (81). Für ihn steht fest: „Ich



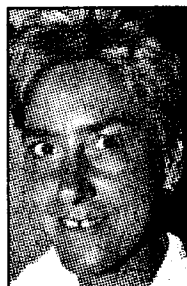
Helmut
Blaschke



Detlef
Habermann



Andreas
Lang



Andrea
Beier

schreibe wie ich immer geschrieben habe.“ Auch Detlef Habermann (52) kann dem Reformkoloss nichts Positives abgewinnen: „Ich habe da nicht viel mit zu tun. Ich empfinde die Rechtschreibreform als eine Unverschämtheit.“ Andreas Lang (39) findet das ganze Vorhaben „sehr peinlich“. Ihn stört das Kuddel Muddel um die Reform: „Wenn ich eine Reform auf den Weg bringen möchte, dann muss

sie auch ordentlich durchgeführt werden.“ „Ich finde mich in dem Rechtschreib-Chaos nicht mehr zurecht“, so Andrea Beier (41).

Hildegard Beckmann (64) tut vor allem die Schüler leid: „Es fällt den Kindern doch schwer, sie müssen alles neu lernen. „Das kann ich mir nicht alles merken“, erklärt Daniela Jäkel (24). „Ich finde das überflüssig und werde alles beim Alten belassen.“

tt



Hildegard
Beckmann



Daniela
Jäkel